

Spedition Berthold Jacoby Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, Taunusstraße 9 am Kochbrunnen

Telefon 59446/23847/23848/23849/23880

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhäuser

Stellenangebote

Weitliche Personen

Bürohilfe für halbe Tage gesucht. Angeb. u. W. 533 an Taabl. Berl. Ausbildung gesucht. 1x wöchentlich abends. Ang. u. T. 529 an T. 529

Kindermädchen über 16, auch Schwestern, 2. Ausbildung auf etwa 4 Wochen, ab läng. loh. gesucht. G. Engel, Hindenburgstr. 5a, 24228

Hausgehilfin gesucht nicht erforderlich, ab 1. Mai. gesucht Käfer. Friedr. Ring 50. C.

Selbständiges Mädchen oder Frau. Führung des Haushalts tagsüber gesucht. Morigrätzke 80. Laben rechts.

Tüchtiges Mädchen für den Haushalt über Frau tagsüber, bald gesucht. Kern, Grabenstraße 30. Zuverl. 3-Zimmermädchen über Frau auch holbstags. auch Coqua. Vereinsheim. Platz 2. Welt. Woch. 24407.

Wochenschwester gesucht aus gut. Haushalt aus. mögl. bald gesucht. Kern, Grabenstraße 30.

Sekretärin

mit guten Kenntnissen in Stenographie u. Maschinen-schreiben für die Werbeabteilung eines hiesigen Verloges sofort gesucht. Evtl. auch holbstags. Angeb. erbaten u. Postfach 198.

Welches

Mädchen

möchte sich in der Konditorei beschäftigen? Vorzustellen Kleine Schwalbacher Str. 1.

Leihbücherei-

Aushilfe f. 3 Tage. wöchentlich für sofort gesucht. Angeb. u. T. 537 Tagbl.-Verl.

Zuverl.

Mädchen

od. Frau für leichte Fabrikarbeit gesucht. Bandfabrik Strähler Waldstraße 103.

Lehrmädchen

achtbarer Eltern für Friseurgebäude gesucht. K. Mingramm, Goebenstr. 4 Telefon 20038.

Tüchtiges solides

Servierfräulein

sowie 2. Mädchen f. Zimmer und Küche sofort in erstes Haus am Rhein gesucht. Hotel Café Ferdinand, St. Goar a. Rh. Telef. 221.

Suche für täglich 3 Stunden von 8-11 Uhr eine zuverlässige saubere

Frau

für Laden zu putzen. F. Baumann, Wilhelmstr. 42

Wirtschafterin

ohne Anhang (küch. Köchin) saubere, ehrliche Kraft in Vertrauensstellung gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die einen Haushalt selbstständig zu führen gewohnt sind. Angeb. unter H. 538 an Tagbl.-Verlag.

Selbständige

Hausgehilfin

sofort oder später gesucht. Schwalbacher Straße 7, 3.

Haushälterin

gesucht dreimal wöchentlich. Angeb. 24407.

Eine ordentl.

3. Wohnung alle 3. Wohnung 3-4x wöchentlich vormitt. gesucht. Angeb. 24407.

Frau

oder Mädchen von morgens 9 bis 3 Uhr für Haushalt gesucht. Kleine Frankfurter Straße 6.

Sanhe

gesucht. mögl. 16. St. bei H. 538 an 2. St.

Schwundhülfchen

gesucht zum Leben in kleinen Gemeinschaften. Angeb. 24407.

Vorhilfe norm.

gesucht. Angeb. 24407.

Küfer

und Kellerarbeiter (innen), evtl. auch für halbe Tage, gesucht.

Weinkellerei Hirschauer, W. Biebrich.

Tüchtiger

Kraftfahrer

für hauptsächlich Viehtransporte gesucht

W. Biebrich, Friedrichstr. 23

Zuverl. g. alt.

Mann

für Nachtwache

gesucht. Hotel Goldenes Kreuz.

Radfahrer

f. Zeitschriften auszutragen

evtl. für halbe Tage gesucht

Rhein-Taunus-Lese-Zirkel

Gustav Müller

Hellmundstraße 20.

Selbständige

gesucht. Angeb. u. W. 538 Tagbl.-V.

Gesucht

1-2-3-Zim. 1. (bis 45. R.H.)

Ang. T. 538 T. B.

Suche eine kleine

2-3-Zim.-Wohnung

in einer Zone

Ang. u. A. 734

Ang. u. E. 538 T. B.

Suche für meine 16. Tochter

Lehrstelle

am Böfett in vornehmem

Café. Angebote um T. 453

an den Tagbl.-Verlag.

Fachdrogist

27. J. alt. sehr g. Fach- u. Kauf-

Kennrn. 1/2 J. Drog.-Akademie,

sucht entsprech. Stellung als Filial-

leiter, Geschäftsleiter od. Abi-

Leiter. Kriegsbeschädigt, im Beruf

jetd. nicht behindert. Gef. Angeb.

an. Mottl. Song. erb. u. H. 537 T. V.

Mannschaft

gesucht. Angeb. u. W. 538 Tagbl.-V.

Suche 2. Zim. u.

gesucht zu mieten. Übernehmen auch

Haushalt, en.

Leimh. Ang. u. T. 538 T. B.

Suche Stelle als

Haushaltshilfe

in allen

Büroarbeiten u.

perf. Fäden

Ang. u. E. 538 an Tagbl.-V.

Suche 2. Zim. u.

gesucht zu mieten. Übernehmen auch

Haushalt, en.

Leimh. Ang. u. T. 538 T. B.

Penkun

gesucht. 2. Zim. u.

2. St. u. 2. St. u.

Ang. u. E. 538 an Tagbl.-V.

Kaufleute

gesucht. 2. Zim. u.

2. St. u. 2. St. u.

Ang. u. E. 538 an Tagbl.-V.

Kaufleute

gesucht. 2. Zim. u.

2. St. u. 2. St. u.

Ang. u. E. 538 an Tagbl.-V.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Schmitz, Karlstraße 7. 1.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

straße 27. 3. St.

Gut mögl. 2. Zim.

gesucht. 1. St. sofort

zu vermieten.

Werner, Karlstraße 20. 2. St.

Gr. aut. mögl.

Wohn-Schlaf.

in gutem Hause

zu verm. Archi-

Das Wunder der *Kunzundan Bölln*
Der Lebensroman Rastellis
von A. H. KOBER

34. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Die Straßen der großen Stadt waren leer und still, ruhend, als Enrico hinaustrat. Dann und wann begegneten ihm kleine Trupps Befreieter, uniformiert oder gefangen gehalten durch irgendwelche Wachschädel. Er wurde oft angebauten, aber wenn er lachte, lachte auch man ihn weitergehen. So begann er die hundertstrebeneunzig breiten Stufen der riesigen Granittreppe zum Hafen hinunterzugehen. Hier mehren sich Posten und Patrouillen, bei jedem Schritt sah man sie hintergehen, bedrohiger durch den einsam hallenden Schritt Enricos, ein Mann mit einem Gesicht auf und vorhersehbar. Manchmal genügte seine Anrede, dass er Artikl sei und aus dem Jütus komme, manchmal musste er seinen Kontrakt vorzeigen oder eine umständliche Erzählung ausdenken, ein paarmal reichlich Rubel springen lassen. Er konnte keine Furcht, aber in diesen dreißig oder vierzig Minuten — oder waren es Stunden? — auf der großen Hafentreppe von Odessa war ihm die Kraft wie zugeschnürt, zitterten ihm die Glieder, gab ihm nur der Gedanke: Deine Frau, deine Eltern brauchen dich! die Kraft zum Durchhalten.

Endlich war er an Bord der „Parissa“. Mit einem roten Griff hatte ihm der als Wache aufgestellte, teuer erachtete, trocken mühselige Matrose schnell die Schiffstreppe hinuntergesogen und in die Kabine gebracht, wo seine Frau und seine Eltern angeworfen auf ihn warteten.

Wiederumwands Stunden mußten sie in diesem engen, dunklen Loch gefangen sein. Das war strenger Befehl des Kapitäns! Aber sie hörten sie den Lärm des Verladens, das Geräusch von Stimmen.

Tausendmal in diesen vierundzwanzig Stunden fuhren sie beim Klang solcher Stimmen zusammen und fragten: Sind es die Hölfer, die unsere Spur entdeckt haben? Wird man uns doch noch herunterholen? Wird uns dieses Ruhland behalten und freßen?

Dann — endlich, endlich! — vernahmen sie, wie das Schiff kompakte, bedrohliche, zu laufen begann, vorwärts, aus dem Hafen heraus!

Aber wiederum vergingen lange Stunden, bis die Lüfte zu ihrer Kabine geöffnet wurde und eine Stimme herunterflüsterte: Ihr kommt herauskommen! Wer immer auf Hinterdeck bleiben! Nicht viel umherlaufen!

Langsam nur, sie fühlten sich so schwach, konnten sie auf den Fleitern ... Das Licht blendete sie, allmählich erst gewöhnten sich die Augen an das Helle der Vormittagsonne. Sie blinzelten um sich — nichts von Land war mehr zu sehen, nur Wasser ringsum.

Da ganz hinten irgendwo lag Russland, lagen einundzwanzig Jahre ihres Lebens und ihrer Arbeit. Und da vorne folgte ihre Zukunft liegen. Welche wohl?

Sie gaben sich die Hände, alle vier, und Umberto Rastelli sagte mit seiner tiefen Stimme ein Wort: „Frei!“

Neuntes Kapitel

Enrico lernt Europa kennen

Die „Parissa“ lief in den bulgarischen Hafen Warna ein, machte fest, und die vier Rastellis traten auf den am Balkan lebenden Kapitäns zu, um sich zu verabschieden. Der lächelte boshaft: „Wie ich die Herren Künstler das so vorstellen! Keine Ahnung von der Wirklichkeit! Es ist Krieg, meine Verehrten, du unten sind Sie in Feindsland und werden sofort verhaftet werden. Bulgarien ist mit Deutschland und Österreich verbündet, also gegen Russen und Italiener.“ Er drehte sich gleichgültig um.

Die Frauen erbleichten, Enrico verkrampfte sich in jäh aufbrechender Wut.

Weshalb haben Sie uns das nicht gleich in Odessa gesagt?“ rief Umberto.

„Haben Sie mich danach gefragt?“ erwiderte der Kapitän abschließend.

Und erstaunend Rubel abzuladen! Solche Gemeinheit! Expressiv!“ dröhnte Enrico.

„Sie werden sogar noch mehr zahlen müssen“, meinte der Griech in unerschöpferlicher Ruhe. Denn entweder bleiben Sie an Bord, dann sind Sie mir die Rückfahrt nach Odessa schuldig, oder Sie gehen hier an Land, dann kostet das zweitausend Rubel Gebühren bei mir!“

Die Männer ballten die Fausten. Sollte diese Gefangenenschaft denn gar kein Ende mehr nehmen, was ihnen der Weg nach Europa auf ewig versperrt? „Wir haben überhaupt nur noch knapp dreitausend Rubel“, flüsterte Umberto seinem Sohn zu. „Unsere Ersparnisse müssten wir ja auf den russischen Barten lassen. Ich will verlügen, mit dem Kiel zu handeln.“ Er ging zum Kapitän, während Enrico die Frauen wieder in die Kabine führte.

„Zweitausend Rubel und nicht eine Kopeke weniger!“ kehrte der Griech. „Ich muß ja selbst von diesem Geld das meiste abhängen an meine Helfer da ... Sehen Sie den Mann da unten, der auf unter Gallert zufähmt; das

ist der Beamte, von dem alles abhängt. Er kontrolliert die Papiere der von See her kommenden Reisenden, und ohne seine Stempel kann niemand nach Bulgarien hinein! Da, jetzt freigetragen Sie sich, Herr Rastelli! Zweitausend Rubel — oder ich schüre den Beamten zu Ihnen, und die Sache geht Ihnen Gang.“

Umberto trug einen Augenklatsch bei Seite, nestete seinen Geldbeutel heraus, zählte zweitausend Rubel ab, stieß sie dem Expressier zu. Der zählte nach, nickte schon grüßend zu dem an Bord erschienenen Bulgaren hin und gab: „Kunter in die Kabine und dort warten, bis ich Sie rufe.“

„Was willst du denn?“ meinte der Vater.

Enrico stand still, als habe man ihn im Traum angezogen. „Ich will,“ sagte er, sich bestimmt, „ich will ein großer Künstler in Europa werden!“

Das blieb in dieser Situation so kindlich-somatisch, doch die anderen in Lachen ausbrachen, und Enrico summte ein ...

Röntgen herauskommen. Alles all right!“ dröhnte das Kapitäns Stimme in die Kabine. Blißhüllig waren die vier diesmal oben.

Der Kapitän gab Umberto seine Päpse und einige Papiere: „Hier steht, alles ordnungsgemäß unterstempelt. Steigt also aus, und viel Glück in Bulgarien!“

Er reichte ihnen die Hand, und die Männer schüttelten sie flüchtig. Lieben hätten sie sich mit einem kräftigen Fußtritt verabschiedet!

Wirtlich hatten sie nach ihrer Landung seinerlei Schwierigkeiten, überall kam man ihnen höflich entgegen. Umberto war glücklich, daß er hier viele Deutsche traf, denn Deutschland konnte er besser sprechen als Bulgarien, weil er in deutschen Kriegsschiffen engagiert gewesen war. Von einem deutschen Militärbeamten erfuhr er dann auch, daß der Kapitän der „Parissa“ ihn befreit und betrogen hatte. Ohne Schwierigkeiten hätten die Rastellis als italienische Künstler landen können, und die „Gebühren“ hätte der Künstler, der übrigens als solcher bekannt und gar kein Griech, sondern ein Verantiner war, in seine Tasche gesteckt.

(Fortsetzung folgt.)



bleiben geschmeidig!

Für die uns beim Heimgang meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Willi Bettendorf

erwiesene Teilnahme und Blumenspenden sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Bettendorf

Wiesbaden, den 2. Mai 1941.
Dotzheimer Str. 101.

Mein lieber Mann, Vater und Großvater

Karl Vaidt

ist von uns gegangen.

Frau Vaidt u. Angehörige

Wiesbaden, den 2. Mai 1941.
Adolfsstr. 3.

Die Beisetzung findet Samstag, 3. Mai, nochm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der schweren Krankheit und dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Christiane Moebius

sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Keller, Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Kunkel u. Co. und den Schulkameraden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Robert Moebius

Wiesbaden, den 30. April 1941.

Bestattungs-Institut Rheingauer Str. 9

GEORG VOGLER Blücherstraße 48 Telefon 24936

Im Frühjahr besonders wichtig!

die inneren Organe, Blut und Säfte reinigen, Verstopfung, übermäßigen Fett, Hämorrhoiden beseitigen, Schläcken und Giftoffensive entfernen durch gründliche Kur mit Dr. Rastellis Stoffwechsel-Saft. Die wundtunnde Wirkung übertragen Glas 1.20, Doppelp. 2.20 M. in Apotheken und Drogerien!

Der Zeitungsleser
begrüßt alle Zusammenhänge!

Für die herzliche Anteilnahme, sowie für Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Walter.

Wiesbaden, den 30. April 1941.

Ein sanfter Tod erlöste meinen innigstgeliebten Mann, meinen guten Vater

Ernst Korth

von seinem schweren Leiden.

In tiefer Trauer:
Anna Korth, geb. Kuntz
Arno Korth, z. Zt. im Felde

Wiesbaden (Kirchgasse 51).

Die Beerdigung findet in Stille statt.

Statt Karten!

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Clara Müller

geb. Geissel

ist heute morgen, kurz nach ihrem 71. Geburtstag, für immer von uns gegangen.

In tiefer Leid:
Gertrud Oettinger, geb. Müller
Dr. Georg Oettinger
Rudi und Liesel Oettinger

Wiesbaden (Bierstadter Höhe 1), den 30. April 1941.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Samstag, den 3. Mai, vorm. 10.15, in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Willi Besier

Leutnant in einem Inf.-Regt.

Hildegard Besier

geb. Vatter

Wiesbaden Lahnstr. 65

2. Mai 1941 Köln

Brandenburgerstr. 4

Richard Mäckler

Leutnant in der Fliegertruppe

Gertrud Mäckler

geb. Winkelau

Vermählte

z. Z. Wiesbaden 3. Mai 1941 Adelheidstraße 22

Statt Karten!

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

EUGEN ANSER u. FRAU LUISE
geb. Wiedeck

Stiftstraße 2, 2.

Geben Sie niemals auf!

Welche Vorteile Ihnen „Kufex“ als Nahrung für Ihr Kind bietet? Verdauungsbeschwerden gibt es bei „Kufex“ nicht, die Kinder werden froh und aufgerichtet, nehmen nichts zu, bekommen festes Fleisch und gesunde Knoschen. Geben Sie sonst Ihrem Kind „Kufex“, Sie werden zufrieden sein.

Heute verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Laudenbach, Wwe.
geb. Hofmann

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Hanni Laudenbach

Wiesbaden (Riehistr. 15), den 30. April 1941.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 3. Mai 1941, nachmittags 1.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Mina für die fröhlichen Worte, der Schwester Mina für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden, der Gefolgschaft der Kärranlage, der Gefolgschaft des städt. Tiefbauamtes, der freiwilligen Feuerwehr W-Dotzheim sowie allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Eichmann, geb. Kraus
und Kinder

W.-Dotzheim (Wiesbadener Str. 3), den 29. April 1941.